

Erstes Kapitel.

Jane und ihr Peiniger.

Es war an einem rauhen Wintertage. In Gateshead-Hall, einem Schlosse in der Graffschaft . . . shire im südlichen England, ruhte die Besitzerin des Schlosses, Mrs. Reed, umgeben von ihren drei Lieblingen: Eliza, John und Georgina — auf einem Sofa ihres Salons. Glücklich betrachtete sie die Gesichtszüge ihrer Kinder, die in diesem Augenblick zufällig weder zankten noch schrien.

An das Wohnzimmer stieß ein kleines Frühstückszimmer, in welchem ein großer Bücherschrank stand. Auf dem Sitz in der Fenstervertiefung saß ein kleines Mädchen, die Beine gekreuzt wie ein Türke; doch verdeckten dunkelrote Moiré-Vorhänge das Kind fast vollständig. Scharlachrote Draperien schlossen die Aussicht zur rechten Hand; links befanden sich die großen, klaren Fenster Scheiben, die einen Ausblick in den düstern Novembertag gestatteten. Das Mädchen hatte ein Buch in der Hand, und wenn es die Blätter desselben wendete, fiel sein Blick auf das Bild dieses winterlichen Nachmittags. In der Ferne war nichts als ein blasser, leerer Nebel, Wolken; im Vordergrunde der feuchte, freie Platz vor dem Hause, vom Winde entlaubte Gesträuche, und ein unaufhörlicher vom Sturm wildgepeitschter Regen.

Wer war jenes Kind, und weshalb saß es so einsam dort? Nun, meine liebe Leserin, ich will deine Wißbegierde gleich befriedigen. Dieses einsame Mädchen war Jane Eyre, eine elternlose Nichte der Mrs. Reed, und von dieser — wie sie sagte — aus Gnade und Barmherzigkeit angenommen. Nichtsdestoweniger suchte Mrs. Reed ihre Nichte stets so weit wie möglich von sich fern zu halten. Als nun Jane nach dem Mittagmahle sich ebenfalls der